

Verantwortliche Organisation und Leitung

Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) e.V.
Hauptstraße 6, 15 366 Neuenhagen
Dr. Epperlein
Tel. 03342 / 422 130;

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft
Referat F/3 - Landwirtschaft und Gartenbau, Märkte
Franz-Josef-Röder-Straße 17, 66 119 Saarbrücken
Frank Mohr
Tel. 0681 / 501 4344

Organisatorischer Hinweis

Tagungsorte

- **Schmelzer Brauhaus**
Am Erzweg 12
66 839 Schmelz
Tel. 06887 / 88 91 09
- **Landwirtschaftlicher Betrieb**
Peter Bernarding
Stefanstraße 19
66 839 Schmelz

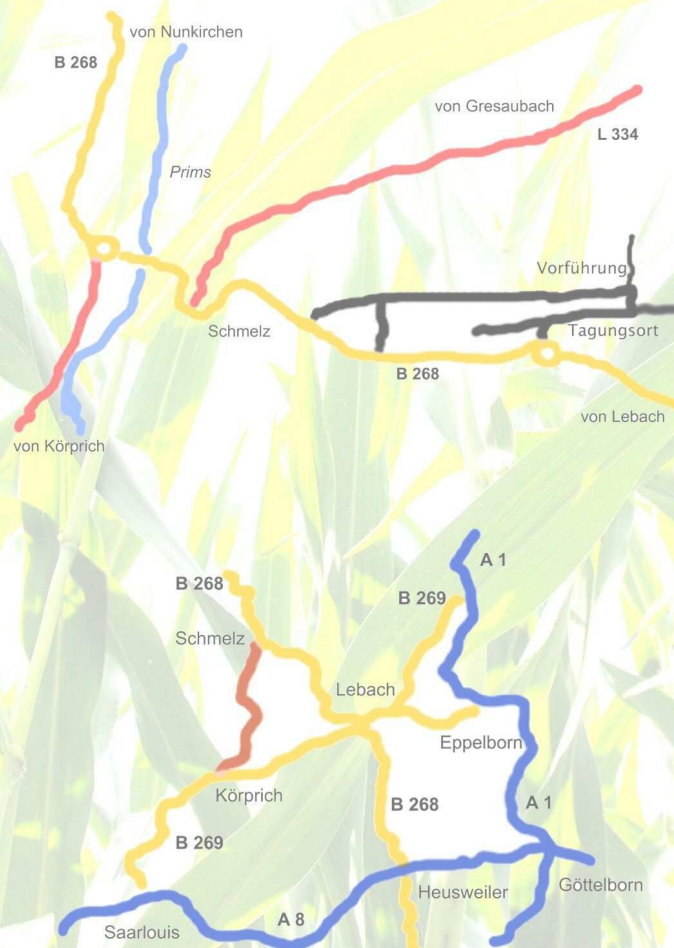
Anmeldung

Für die Teilnahme an der gesamten Informationsveranstaltung ist aus organisatorischen Gründen Ihre vorherige Anmeldung erwünscht. Dafür senden Sie bitte eine E-Mail – mit dem Stichwort „Maismulch“ unter dem Betreff – an die folgende Adresse:

f.mohr@wirtschaft.saarland.de

Anmeldeschluss: *Dienstag, 04. Oktober 2011*

Anfahrt



Stoppelmanagement und Bodenbearbeitung nach Silomais

Fachvorträge und technische Demonstrationen

wann: **6. Oktober 2011**

wo: **Schmelz / Saar**



Saarland

Ministerium für Wirtschaft
und Wissenschaft

Silomaisstoppeln aufschlagen und mit Erdreich in Verbindung bringen – wie und warum?

Die Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) e.V. möchte sich im Saarland durch eine Fachveranstaltung vorstellen und hier einen Arbeitskreis gründen. Als Interessengemeinschaft sollen regionale Standorterfahrungen die Gesellschaft bereichern.

Die konservierende Bodenbearbeitung gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ihre Vorteile und Vorzüge liegen klar auf der Hand, wobei eine Umsetzung großer Erfahrung mit viel Fingerspitzengefühl bedarf.

Mit der Auftaktveranstaltung sollen nach der Silomaisernte das Stoppelmanagement und die Bodenbearbeitung in diesem und im nächsten Jahr nach der Getreideernte thematisiert werden.

Der Anbau von Mais im Saarland wird hauptsächlich zu Futterzwecken als Silomais verwertet. Nach dem Jahr 2008 konnte ein Anstieg der Anbaufläche um ca. 30 % auf 3.689 Hektar festgestellt werden, was auf die vermehrte energetische Nutzung in Biogasanlagen zurückzuführen ist. So entfallen 4,7 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche auf den Anbau von Silomais. Körnermais hat dagegen nur eine geringe Bedeutung.

Die Ausweitung von Anbauflächen, enge Fruchtfolgen und der globale Umschlag von Gütern haben das Auftreten von Schädlingen und Pflanzenkrankheiten begünstigt.

So finden Maiswurzelbohrer und Maiszünsler in den Ernteresten optimale Bedingungen zum Überleben. Auch Fusarium-Pilze finden auf den Maisstoppeln ideale Voraussetzungen, um von den nicht verrotteten Pflanzenteilen eine Infektion im folgenden Weizen während der Blütezeit zu ermöglichen.

Alle Möglichkeiten sind zu schaffen – die Voraussetzungen einer guten Rotte zu fördern – indem die Oberfläche der pflanzlichen Rückstände vergrößert wird und der Mulch mit Erdreich in Verbindung gebracht wird. Den Lebewesen und Organismen im Boden wird die Verdauung ihrer Kost erleichtert. Den Schaderregern wird durch den Abbau der Pflanzenrückstände ihr Lebensraum entzogen. Ertrag und Qualität der folgenden Ernte werden somit bereits abgesichert.

In Bodenbewirtschaftungssystemen mit als auch ohne Pflug ist das Mulch-Management im Maisanbau eine zwingende Voraussetzung zur Schaderregerbekämpfung.

Der Herausforderung wird sich an diesem Tag durch Fachvorträge und technische Demonstrationen gestellt, um ein Bewusstsein über die Problematik zu schaffen und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Für die Veranstalter

Dr. Jana Epperlein

Programm

10.00 Uhr Willkommen der Teilnehmer

10.25 Uhr Eröffnung der Fachveranstaltung

Frank Mohr, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Saarland

10.30 Uhr Grußworte

Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung (GKB) e.V.

PD Dr. Hans-Heinrich Voßhenrich, von Thünen-Institut, Braunschweig

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft im Saarland

Alfred Hoffmann, Referatsleiter F/3 – Landwirtschaft und Gartenbau, Märkte

Landwirtschaftskammer für das Saarland

Dr. Klaus-Peter Brück, Abteilung Landbewirtschaftung

10.45 Uhr Maiszünsler und Maiswurzelbohrer – Gefährdungspotential für den Maisanbau und Gegenstrategien

Dipl.-Ing. agr. Günter Klingenhagen, Beratung Pflanzenschutz, Landwirtschaftskammer NRW, Münster

11.15 Uhr Feldhygiene – Häckseln / Mulchen – zur Optimierung von Bodenbearbeitung und Pflanzengesundheit

PD Dr. Hans-Heinrich Voßhenrich, von Thünen-Institut, Braunschweig

11.45 Uhr Vorstellung der GKB e.V.

Dr. Jana Epperlein, GKB e.V. Neuenhagen

12.15 Uhr Diskussion

12.45 Uhr Mittagessen im Schmelzer Brauhaus

Programm

14.00 Uhr Technische Vorführung auf der Fläche des Landwirts Peter Bernarding

Werksvertreter zu den Vorführmaschinen;

PD Dr. Hans-Heinrich Voßhenrich, von Thünen-Institut, Braunschweig

Zerkleinerung der Silomaisstoppelreste, um durch ein aktives Vorgehen die Rotte zu fördern.

Einsatz von Mulchern mit unterschiedlichen Systemen verschiedener Hersteller:

- Müthing
- Spearhead

Einmischung der pflanzlichen Rückstände durch nichtwendende Bodenbearbeitungsgeräte mit flacher und tiefer Bearbeitungstiefe verschiedener Hersteller:

- Amazone
- Kuhn
- Lemken

16.00 Uhr Schlusswort

Frank Mohr, Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, Saarland